

INFORMATIONEN FÜR DIE PRAXIS

Impfung Influenza

September 2011

Informationen und Hinweise zur saisonalen Influenza

Zu Beginn der Influenzasaison 2011/2012 möchten wir Sie auf einige Punkte aufmerksam machen:

Saisonaler Influenzaimpfstoff schützt gegen drei Erreger

Die Zusammensetzung des Influenzaimpfstoffs für die Saison 2011/12 ist die gleiche wie im Vorjahr. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Ständige Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut empfehlen wieder einen trivalenten Impfstoff. Dieser schützt nicht nur gegen Erreger der saisonalen Influenza, sondern auch – wie bereits im Jahr zuvor – gegen das „Schweinegrippe-Virus“ A/H1N1.

Hinweis: Eine separate Impfung gegen den Erreger der Schweinegrippe wird von der STIKO weiterhin nicht empfohlen und auch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Die europäische Arzneimittelagentur EMA rät angesichts eines erhöhten Risikos für Narkolepsie zudem, dass Menschen unter 20 Jahren die speziellen A/H1N1-Impfstoffe nicht erhalten sollten.

Personenkreis mit Impfempfehlung bleibt unverändert

Die Empfehlungen der STIKO zur Influenzaimpfung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Sie ist (auch in der Schutzimpfungs-Richtlinie) weiterhin als Standardimpfung bei Personen über 60 Jahre und als Indikationsimpfung für folgende Gruppen vorgesehen:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens, beispielsweise
 - chronische Herz-Kreislauf-, Leber-, Nieren oder Stoffwechsellkrankheiten, chronische Krankheiten der Atmungsorgane, HIV-Infektion, Immundefekte
 - Multiple Sklerose mit durch Infektionen getriggerten Schüben sowie vergleichbar schwere chronische neurologische Erkrankungen, die zu respiratorischen Einschränkungen führen können
- Schwangere ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel (bei erhöhtem Risiko infolge eines Grundleidens ab erstem Schwangerschaftsdrittel)
- Bewohner von Alters- oder Pflegeheimen

Beruflich bedingte Indikationen zur Impfung aufgrund erhöhter Gefährdung liegen z.B. bei Personen mit viel Publikumsverkehr und beim medizinischen Personal vor (vgl. Anlage 1 der Schutzimpfungs-Richtlinie).

Impfung von medizinischem Personal wichtig

Die Impfquote bei medizinischem Personal ist mit 22 Prozent (RKI-Studie) –

für die Saison
2011/12 wird ein
trivalenter
Impfstoff
empfohlen

Hinweis:
spezieller
Schweinegrippe-
Impfstoff nicht
empfohlen

Risikogruppen
unverändert



Thema: Impfung Influenza

trotz expliziter Impfempfehlung der STIKO und der Vorgaben des Arbeitsschutzes – sehr niedrig. Aus diesem Grund soll hier noch einmal auf die Wichtigkeit der Impfung für medizinisches Personal hingewiesen werden. Durch den direkten Kontakt mit an Influenza erkrankten Patienten besteht ein erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken. Gleichzeitig stellt medizinisches Personal auch eine mögliche Infektionsquelle für die von ihm behandelten und betreuten Patienten dar. Deshalb denken Sie bitte daran: Mit der Impfung schützen Sie sich selbst und Ihre Patienten. Bitte achten Sie aus Gründen des Arbeitsschutzes auch darauf, dass Ihre Mitarbeiter geimpft sind.

Vergütung

Die Influenzaimpfung wird für die in der Schutzimpfungs-Richtlinie aufgeführten Risikogruppen ohne Mengenbegrenzung zu festen Preisen vergütet, d.h. die Krankenkassen stellen für jede Impfung zusätzliches Geld bereit. Gegebenenfalls haben Kassenärztliche Vereinigungen regionale Vereinbarungen mit Krankenkassen zur Gripeschutzimpfung geschlossen, die eine Übernahme der Impfkosten auch für weitere Patientengruppen vorsehen.

So können Sie Ihre Patienten zum Impfen motivieren

Für viele Patienten ist das Gespräch mit dem Arzt die wichtigste Informationsquelle, um sich für oder gegen eine Impfung zu entscheiden. Um die Impfmotivation zu erhöhen, sollten Sie und Ihr Praxispersonal die Patienten gezielt ansprechen. Hier einige Tipps:

- Nutzen Sie die Möglichkeit eines praxisinternen Erinnerungssystems. Markieren Sie z.B. in Ihrer Kartei, ob ein Patient geimpft werden soll. Einfacher geht es mit Recall-Systemen, die einige Softwarehersteller anbieten. Ihr Praxisrechner erinnert Sie dann automatisch.
- Erinnern Sie auch Patienten, die Sie im vorigen Jahr geimpft haben. Eine Untersuchung des Robert Koch-Institutes über drei Saisons zeigt nämlich, dass lediglich 36 Prozent der geimpften Personen mit erhöhtem Erkrankungsrisiko (über 60-Jährige, chronisch Erkrankte etc.) jedes Jahr eine Influenzaimpfung erhalten haben.
- Legen Sie Informationsmaterial im Wartezimmer aus, z.B. die Patienteninfo und das Plakat „Gib der Grippe eine Abfuhr!“ (Beilage Deutsches Ärzteblatt Heft 34/35) sowie den Impf-Flyer „Gib Viren und Bakterien keine Chance“ (auch als Kopiervorlage in sechs Sprachen auf der KBV-Homepage und über KV-SafeNet* abrufbar).

Impfquote des
medizinischen
Personals
erhöhen

Vergütung
außerhalb des
RLV

Ärztlicher Rat ist
stärkste
Motivation für
eine Impfung

Recall-System
erleichtert
Ansprache

Auch geimpfte
Patienten erinnern

Informationsma-
terialien nutzen

Mehr
Informationen
zum Thema

*Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.